

UTTARÂDHYAYANA.

Fünfundzwanzigste Vorlesung,

genannt

DAS WAHRE OPFER.

Es war ein berühmter Brâhmana, Gayaghôsha mit Namen, der in eine brahmanische Familie geboren wurde, aber der verpflichtete sich für die Ausführung der yamas¹. (1)

Dieser große Weisen, der alle seine Sinne unterwarf, und der auf dem richtigen Weg ging, kam, auf seiner Wanderung von Dorf zu Dorf, zu der Stadt Benares. (2)

Dort außerhalb von Benares nahm er seine Unterkunft in einem schönen Park; dort nahm er seine Wohnstätte an einen reinen Ort zu leben und zu schlafen. (3)

Zur selben Zeit ein Brâhmana, in den Veden bewandert, Vigayaghôsha mit Namen, bot ein Opfer in dieser Stadt dar. (4)

Nun dieser hauslose (Mönch) am Ende eines Fastens von einer Dauer eines Monats, ging an das Opfer von Vigayaghôsha um Almosen bitten. (5)

SEITE 137

Der Priester wollte wiederum den sich nähernden Mönch abwenden: "Ich werde dir keine Almosen geben, Bettler, bettle irgendwo anders." (6)

"Priester, die in den Veden vertraut sind und keusch sind wie es sich Opfernden geziemt, die in der Gyôtishânga² bewandert sind und in der Opferwissenschaft gute Kenntnisse haben, die in der Lage sind sich selbst zu retten, und andere, solche Priester müssten eigentlich mit Nahrungsmitteln und allem was sie wünschen beschenkt werden." (7, 8)

Als der große Weise so wurde durch den Priester abgelehnt wurde, wurde er weder böse noch erfreut, da er sich immer für das höchste Gut³ bemühte. (9)

Nicht um, Essen, oder Getränke, oder was auch immer er wollte zu erhalten, nur um diese Menschen zu retten, sprach er die folgenden Worte: (10)

"Du weißt nicht, was in den Veden wesentlicher⁴ ist, weder in Opfern, noch in den Himmelskörper⁵, noch in Aufgaben⁶." (11)

¹ Yama bedeutet etymologisch "Zurückhaltung/Selbstbeherrschung"; hier bezeichnet es die großen Versprechen der Gainas vgl.. XXIII, 12, SEITE 121 und Anmerkung 2.

² Es ist bemerkenswert, dass nach der Stellungnahme unseres Autors, das Wissen der Astronomie, wie in der Gyôtisha gelehrt, eine der wichtigsten Errungenschaften der Priester war. Diese Qualität eines Priesters muss daher für einen Außenstehenden auffälliger gewesen sein, als Brâhmanische Bücher uns glauben machen würden.

³ Môksha, Befreiung, auf dessen Pfad Gleichmütigkeit Voraussetzung ist. AΩ

"Noch kennst du jene, die in der Lage, sich selbst und andere zu retten; aber wenn du es weisst, dann nimm kein Blatt vor den Mund!" (12)

Der Priester gab keine Antwort, um sich gegen seine Unterstellung zu verteidigen; aber er und alle dort Versammelten verbanden ihre Hände und fragten den großen Weisen: (13)

"Erzähle uns das wesentlichste Thema in den Veden, und erzähle uns, was das Wesentlichste im Opfer;

SEITE 138

sag uns den ersten der Himmelskörper, und sag uns das Beste aus Dharmas." (14)

"Wer ist fähig, sich selbst und andere zu retten (nämlich erzähle mir). Ich frage dich, um diese meine Zweifel zu beseitigen, O Heiliger." (15)

"Das wichtigste Thema in den Veden ist die Agnihôtra, und dass des Opfers ist der Zweck des Opfers⁷; der erste der Himmelskörper ist der Mond, und das beste von Dharmas ist dies von Kâsyapa (d.h. Rishabha)." (16)

"Die Schönen (Götter) mit gefalteten Händen lobpreisen und beten den höchsten Herrn (d.h. den Tîrthakara) wie die Planeten, usw. den Mond (loben)." (17)

"Die Unwissenden (Priester) geben vor, das Opfer zu kennen, diejenigen deren Brâhmanische Vortrefflichkeit in der (falschen) Wissenschaft besteht, sie verhüllen sich selbst in Studium und Buße, wobei sie wie Feuer bedeckt durch Asche sind." (18)

"Er der von den Menschen Brâhmana genannt wird und verehrt wird wie Feuer (ist keine echter Brâhmana). Aber ihn nennen wir einen wahren Brâhmana, den der Weise als solchen aufmerksam macht." (19)

"Er der nach dem Eintritt in den Orden keine weltliche Anhaftung hat, der bereut nicht, ein Mönch geworden zu sein⁸, und der Entzückung an den edlen Worten findet, ihn nennen wir einen Brâhmana." (20)

"Er der von Liebe, Hass und Angst befreit ist

SEITE 139

[Absatz geht weiter] (und der) wie poliertes im Feuer geläutertes⁹ Gold (aufleuchtet), ihn nennen wir einen Brâhmana." (21)

⁴ Wiederzugeben muha = mukha

⁵ Nakshatra

⁶ Dharma

⁷ Gannatthî vêtasâ muham = yagñârthî vedasâm mukham. Nach der Dîpikâ bedeutet Opfer hier die zehn Tugenden: Wahrheit, Buße, Zufriedenheit, Geduld, richtiges Verhalten, Einfachheit, Glaube, Standhaftigkeit, nicht irgendetwas zu verletzen, und Samvara.

⁸ Laut den Kommentatoren sollten wir übersetzen: Er der nicht (sein Volk) umarmt beim sie treffen und nicht leid ist, es zu verlassen.

⁹ Niddhantamalapâvagam. Der Kommentator geht von einer Umstellung der Glieder in dieser Wortzusammensetzung aus. Solch unregelmäßige Wortzusammensetzungen sind nicht selten in unserem Prâkrit. Wenn jedoch pâvaga für papaka steht, würde die Wortzusammensetzung regelmäßig, und verweist nicht auf

"Ein schlanker, sich selbst unterwerfender Asket, der sein Fleisch und Blut verringert, der fromm ist und Nirvâna erreicht hat, ihn nennen wir einen Brâhmana." (22)

"Er der durch und durch lebende Wesen kennt, ob sie sich bewegen oder nicht, und sie nicht in irgendeiner der drei Möglichkeiten¹⁰ verletzt, ihn nennen wir einen Brâhmana." (23)

"Er der nicht Unwahrheit aus Ärger oder zum Spaß, aus Habgier oder aus Angst spricht, ihn nennen wir einen Brâhmana." (24)

"Er der nicht irgendetwas nimmt, was ihm nicht gegeben wird, sei es fühlend oder nicht fühlend, klein oder groß, ihn nennen wir einem Brâhmana." (25)

"Er der nicht göttliche¹¹, menschliche oder tierische Wesen, in Gedanken, Worten oder Taten, fleischlich liebt, ihn nennen wir einen Brâhmana." (26)

"Er der nicht von Vergnügungen verunreinigt ist, wie ein Lotus im Wasser wachsend, nicht von ihm benetzt wird, ihn nennen wir einen Brâhmana." (27)

"Er der nicht habgierig ist, der unbekannt lebt, der kein Haus und kein Eigentum hat, und der keine Freundschaft mit Haushaltsvorständen hat, ihn nennen wir einen Brâhmana." (28)

"Er der seine früheren Verbindungen (mit seinen Eltern, usw.), mit seinen Angehörigen und Bekannten aufgegeben hat und der nicht Vergnügen hingeben ist, ihn nennen wir einen Brâhmana." (29)

SEITE 140

"Das Anbinden von Tieren (an den Opfer-Pfahl) alle die Veden, und Opfer, sind Ursachen der Sünde, können den Sünder nicht retten; denn seine Werke (oder Karman) sind sehr mächtig." (30)

"Man wird nicht zu einem Sramana durch die Tonsur¹², noch ein Brâhmana durch die heilige Silbe ôm, noch ein Muni durch das Leben in den Wäldern, noch ein Tâpasa durch das Tragen (von Kleider aus) Kusa-Gras und Rinde." (31)

"Man wird ein Sramana durch Gleichmut, ein Brâhmana durch Keuschheit, ein Muni durch Wissen und ein Tâpasa durch Buße." (32)

"Durch die eigenen Handlungen wird man ein Brâhmana, oder ein Kshattriya oder ein Vaisya, oder ein Sûdra." (33)

"Der Erleuchtete Eine hat diese (guten Eigenschaften) verkündet, durch die man zu einem (echten) Snâtaka¹³ wird; ihn, der von allem Karman befreit ist, nennen wir einen Brâhmana." (34)

"Gold", sondern auf die beschriebene Person. In diesem Fall müssen wir übersetzen: dessen Verunreinigungen und Sünden sind vernichtet worden.

¹⁰ D.h. durch Gedanken, Worte und Handlungen.

¹¹ Berühmte, reiche, oder mächtige Menschen (Idole, Sars etc.). AΩ

¹² Rasiertes, teilrasiertes oder ausgerupftes Haupthaar

¹³ Snâtaka bezeichnet einen Brâhman, der sein Studium beendet hat; hier heißt es soviel wie "ein vollkommener Weise".

"Die hervorragendsten zweimal geboren Männer¹⁴, die diese guten Eigenschaften besitzen, sind in der Lage, sich selbst und andere zu retten." (35)

Als so seine Zweifel gelöst worden sind, stimmte Vigayaghôsha, der Brâhmana, dem großen Weisen Gayaghôsha und seiner (Rede) zu. (36)

Vi g ayaghôsha, pleased, folded his hands and spoke Vigayaghôsha, zufrieden, faltete die Hände und sprach

SEITE 141

wie folgt: "Du hast mir gut erklärt, was wahre Brâhmanaschaft beinhaltet." (37)

"Du bist ein Opfernder von Opfern, du bist der Gelernteste von jenen, die die Veden kennen, du kennst die Gyôdishânga, du kennst das Gesetz vollkommen." (38)

"Du bist in der Lage, dich selbst und andere zu retten, deshalb erweise uns die Ehre, um unsere Almosen anzunehmen, O bester von Mönchen." (39)

"Ich will keine Almosen; aber O Brâhmana, tritt sofort in den Orden ein, damit du nicht auf dem schrecklichen Ozean vom Samsâra umhergetrieben werden musst, dessen Wirbel Gefahren sind." (40)

"Es gibt (sozusagen) Klebstoff in Vergnügen: diejenigen, die nicht dem Vergnügen hingegeben sind, sind nicht durch es verunreinigt, und wer Vergnügungen liebt, muss im Samsâra umherwandern; jene die nicht, werden befreit." (41)

"Wenn du zwei Klumpen Ton nimmst, einen nassen, der andere trocken, und sie gegen die Wand wirfst, wird der nasse daran halten." (42)

"So dumme Menschen, die Vergnügungen lieben, werden (an Karman) befestigt werden, aber der ohne Leidenschaft wird nicht, so wie der trockenen Klumpen Ton (nicht an der Wand klebt)." (43)

Als Vigayaghôsha das hervorragende Gesetz vom hauslosen Gayaghôsha gelernt hatte, trat er in den Orden ein. (44)

G ayaghôsha and Vi g ayaghôsha both annihilated their Karman by self-control and penance, and reached the highest perfection. Gayaghôsha und Vigayaghôsha vernichteten beide ihr Karman durch Selbstkontrolle und Buße, und erreichten die höchste Vollkommenheit. (45)

So sage ich.

Ende der Fünfundwanzigsten Vorlesung, genannt **DAS WAHRE OPFER.**

nächste SEITE **SECHSUNDZWANZIGSTE VORLESUNG** genannt **DAS RICHTIGE VERHALTEN**

¹⁴ Eine verschiedene Lesung in einem MS. fügt "Ginas und Brâhmanas" vor dvigas hinzu.